

Saale-Zeitung.

Sechsbiersichter Jahrgang.

Anzeigen

werden die Expeditions-Kolonelle oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Ercheint täglich poenmal, Sonntag und Montag einmal.

Redaktion und Haupt-Verwaltung: Saale, St. Braubaustraße 17; ...

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei postmässiger ...

für unbestimmt eingehende ...

Bewerber der Redaktion Nr. 1140; ...

Nr. 570.

Salle a. S., Dienstag, den 6. Dezember.

1910.

Der Bericht des Landrats.

L. C. Aus Grewaldau schreibt man uns: Vierzehn Tage ...

Einen großen Schlag zugunsten des Angeklagten vollführte die Verteidigung, als es ihr gelang, dem Gerichtshofe ...

Nicht minder drastisch waren die Darlegungen hinsichtlich der Schädigung der Witwe Müller durch die Verletzung ...

Grund des erfolgten Boykotts angegeben und sich dadurch die scharfe, berechtigte Gegenwehr der Liberalen zugezogen.

Von der betäubenden Engigkeit des Horizonts der Arbeiterbewegung gegenüber gibt der charakteristische Fall ...

Aus den nativen Befundungen des Landratsrats Raslow und des Dekonometrats Hecht ging hervor, wie diese Herren es für ganz selbstverständlich hielten, daß ein Sozialdemokrat keine Wirtschaftsjouktion erhalten könnte.

Deutsches Reich.

Eine neue Ehrengerichtssache.

Ein ehrengerichtlicher Spruch, welcher großes Aufsehen zu erregen geeignet ist, erging der. Köln. Volksztg. zufolge vor kurzem im Landwehrbezirk Mülheim a. d. R. u. h. r.

Ueber die Vorgeschichte dieser Affäre wird uns aus Mülheim a. d. R. gemeldet: Der Beleidiger, ein Referentoffizier Kaufmann G. Kn., war früher mit Rechtsanwält D. befreundet.

Feuilleton.

Der Dezember-Himmel.

Von Otto Fröschl.

(Nachdruck verboten.)

n. Langsam nähert sich unser Tagesgestirn seinem tiefsten Stande, und damit werden die Tage immer kürzer und kürzer.

Die Mondphasen treten an folgenden Terminen ein: Neumond am 1. gegen 10 1/2 Uhr nachts, erstes Viertel am 9. gegen 8 1/2 abends.

Von den Planeten ist zu bemerken: Merkur bewegt sich dem Sternbilde des Skorpions in das des Schützen und liegt bei Sonnenuntergang tief am Horizont, so daß seine Beobachtung kaum möglich sein dürfte.

größten südlichen heliozentrischen Breite, am 21. in seiner größten scheinbaren Elongation (19° 54') von der Sonne, und gerade diese Zeit würde zur Beobachtung recht günstig sein, wenn er nicht eine so tiefe Deklination besäße.

Ist der Anblick des gestirnten Himmels in einer milden Sommernacht schön und erhaben, um wieviel prächtiger und herrlicher gestaltet er sich in einer frostkalten Winternacht.

Ihr finden wir nach dem Horizont zu den Schwan mit Deneb, und tief unten nördlich von ihr gerade noch die Leier mit Vega im dunkelsten Horizont.

Von den bekanntesten und wichtigsten Sterngruppen fallen im Monat Dezember verdienen die um den 9 bis 12. Erwähnung, die ihren Krönung in dem Sternbild der Zwillinge haben.

tragen und ihm dann einen beleidigenden Brief geschrieben hat.
(Sollten sich diese Angaben bestätigen, so wäre hier ein neues Beispiel dafür gegeben, nach welchen von allen anderen Ehrengeheimnissen abweichenden Anschauungen ein militärisches Ehrengeheimnis zu handeln vermag. Im Reichstag dürfte dann wieder ein recht kräftiges Wörtlein zu reden sein über die Ehrengelichte und das Quellwasser!)

Der Prozeß um das Depot Abdul Hamids.

Wie uns aus Leipzig gemeldet wird, gelangt dort morgen vor dem Reichsgericht der Prozeß der türkischen Regierung gegen die deutsche Reichsbank wegen Herausgabe des Depots des Sultans Abdul Hamid zur Verhandlung. Es handelt sich um folgendes:
Abdul Hamid hat bei der deutschen Reichsbank einen Betrag von einer 1/8 Millionen Mark deponiert. Bei der Lebensnahme des Depots fügte letzterzeit die Reichsbank im Auftrag des Deponenten in die Bedingungen eine Bestimmung ein, bezuglich der Auslieferung des Depots nur dann erfolgen dürfe, wenn der Unterzeichnet des Auslieferungsantrages ein besonderer Stempel Abdul Hamids beigedruckt sei. Als Abdul Hamid abgeheft war, verlangte die türkische Regierung die Auslieferung des Depots mit dem Begründung, es handle sich um Staatsgelder, nicht um das Privatvermögen des Sultans, da zur Zeit der Auslieferung des Depots ein Staatsbudget in der Türkei nicht bestanden habe. Die Reichsbank verweigerte die Auslieferung wegen des Fehlens des besprochenen Stempels. Die türkische Regierung war nicht im Besitze des Stempels, der während der Abreise verloren gegangen war. Die türkische Regierung hat daraufhin die Reichsbank auf Rückzahlung verklagt. Die Sache wurde in erster Instanz vor dem Kammergericht verhandelt. Das Verfahren endete damals mit der Zurückweisung der Reichsbank.

Das gestiefelte Regierungsblatt.

Nach dem Klüff, den die — „Kreuzzeitung“ der weimarischen Regierung erteilt hätte, wogegen eine sehr vernünftige Behauptung der Interpellation im Reichstage über die Kaiserreden in der Weimarischen Zeitung, erklärt diese, daß die großherzogliche Regierung dem Artikel völlig fern stehe. Die Weimarische Zeitung sei nur insofern „amtliche Nachrichtenblatt“, als sie die amtlichen Nachrichten veröffentlichte. — Ob der großherzoglichen Regierung nun Rardon gegeben wird?

Mutterschutz und Reichsversicherung.

□ Berlin, 5. Dez. 1910.
Im Chorations-Saal hier tagte eine vom Bund für Mutterschutz einberufene außerordentliche Versammlung, um Stellung zu der Frage des Mutterschutzes im Rahmen der Reichsversicherung zu nehmen. An der Tagung nahmen u. a. teil: Die Vorsitzende und Vertreter des Bundes aus Berlin, Hamburg, Breslau, Leipzig, Frankfurt am Main und Bremen, ferner Dr. Helene Stöcker, Präsidentin des Bundes, Frau Minna Bauer, Frau Gabriele Reuter und die Reichstagsabgeordnete Dr. Rothhoff und Dr. David. — Der Bericht führte bei I. Vorsitzende des Bundes, Zuhilfenahme (Breslau).
Als erste Referentin sprach Frau Marie Ertzt (Dresden) über die Bedeutung der Mutterschutz für die Nation. Sie betonte: Unter den nahezu zehn Millionen erwerbstätiger Frauen im Deutschen Reich seien vier Millionen verheiratet, und es sei ihre Pflicht der Nation, ihnen und noch viel mehr den unbesetzten Müttern beizustehen in ihrer Mutterschaft, denn für die arbeitende Frau bedeute die Mutterschaft eine Belohnung, die sie kaum zu tragen vermöge.

Dann sprach Herr Albert Kohr: Er verlangte die Ausdehnung der Versicherungspflicht auf alle wertvollen Personen bis zu einem Einkommen von 3000 Mark. Hebamme und geburtsärztliche Hilfe müßten den Müttern kostenlos geliefert werden. Redner wandte sich gegen die Einrichtung von Landeskrankenhäusern und deren bürokratische Einrichtungen.
Hierzu wurden Beschlüsse gefaßt, die in einer Petition dem Reichstag übermitteln werden sollen.
Ferner hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Eduard David einen Vortrag über:

Mutterschutzversicherung und Mütterhygiene.

Auch dieser Redner wies darauf hin, daß für die Leistung, welche die Frau durch ihre Mutterschaft der Nation biete, eine Gegenleistung geboten werden müsse, die in weitestgehender Fülle zu leisten habe. Das müsse geltehen auch im Interesse des Kindes, des Trägers eines zukünftigen Geschlechts. Jetzt leben Millionen von Mütterinnen und Säuglingen unter Lebensbedingungen, die eine schwere Gefährdung der gesamten Volkswirtschaft und eine Verschlechterung der ganzen Rasse in sich schließen. Dem müsse eine gründliche soziale Fürsorge im Sinne einer rationellen hygienischen Prophylaxe entgegenarbeiten. Der Mensch sieht höher als kapitalistischer Gewinn und darum müsse generelle Söberentwältigung dem Anshäufen materiellen Reichtums vorgezogen werden.
Zum Schluß referierte Reichstagsabgeordneter Dr. Feing Rothhoff über:

Witwen- und Waisenversicherung.

Es ist nicht wünschenswert, daß Mütter verwaisete Kinder genötigt sind, mit Erwerbsarbeit ihre mütterlichen Aufgaben zu vernachlässigen. — Die Kosten einer Entlastung der Mütter von verfassungsmäßiger Erwerbsarbeit sind nicht ausschließlich den Müttern aufzuerlegen, sondern die Heranziehung auch der Unternehmer durch Versicherung ist vollkommenermaßen richtig. Auch die Inanspruchnahme allgemeiner Staatsmittel ist berechtigt, soweit es sich um Unbemittelte handelt. Dies umso mehr, als der Staat durch Steuern und Abgaben die Lebenshaltung erheblich verteuert hat. — Die in der Reichsversicherungsordnung vorgeschlagene Hinterbliebenenversicherung ist darum zu billigen und eine Erhöhung ihrer Leistungen zu erwirken, soweit die finanziellen und sonstigen Verhältnisse es irgendwie ermöglichen. — Die dringendsten Forderungen zur Erweiterung des Entwurfs sind: a) höhere Erziehungsbeiträge für alle Kinder bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres, b) Renten für alle bedürftigen Witwen.
In der Diskussion, die über verschiedene Änderungsvorschläge zur Reichsversicherungsordnung stattfand, wurde unter anderem gewünscht, daß die Versicherungspflicht auf das Krankenpflegepersonal ausgedehnt werde und daß nach dem Tode des verstorbenen Vaters sowohl die Geschw. als auch die mütterlichen Kinder Waisentante erhalten sollen.

Parteinachrichten.

Zwei neue Hansabundler im Landtag.

(Meldung unseres Korrespondenten.)
Mit den beiden Randtagsoffen in Breslau und Hirschberg in Schlesien hat der „Hansabund“ Erreutes erreicht. Sowohl der Handelsammerpräsident Dr. Ehlers als auch der Rentier Wente in Hirschberg stehen beide auf dem wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Boden des „Hansabundes“. Dr. Ehlers gilt in allen industriellen Fragen als hervorragende Autorität. Wente ist von Beruf Goldschmied und hat sich im gewerblichen Leben, besonders aber in Handwerkerkreisen Schlesiens, eine hervorragende Stellung erworben. Wente ist Mitbegründer des Riefenbergsverbandes des Hansabundes.

□ Zu der famosen Rede des Prof. Suchsland in Erfurt hatten wir vor wenigen Tagen Stellung genommen. Jetzt wird uns aus Erfurt mitgeteilt, daß auch die dortige Ortsgruppe des „Hansabundes“ sich mit der Rede befähigt. Der Vorsitzende gab dazu folgende Erklärung ab:

In einer in der vorigen Woche in Erfurt abgehaltenen Versammlung der konservativen Partei hat der aus Halle verschriebene Redner, Herr Professor Suchsland, dessen vielfache rednerischen Entgleisungen während des letzten Reichstagswahlkampfes wohl noch in Erinnerung sind, sich auch mit dem Hansabund und dessen Zielen befähigt, und dabei eine solche Intenentm dieser Organisation und ihren Bestrebungen an den Tag gelegt, daß wir, wenn wir darauf eingehen wollten, die Auffassungen zu berichtigen, uns einer Sippunghartheit unterziehen würden. Wir hätten dies umso mehr zu beklagen, als der Redner keine Polemik in Angriffen persönlicher und beleidigender Art gegenüber dem Präsidenten unseres Bundes, Herrn Giesemann Dr. Kieffer, unternommen hätte. Jeder Redner, der ernst genommen sein will, vermehrt und vermehrt eine solche Kampfesweise. Hinter persönlichen Angriffen und Beleidigungen verbirgt sich im politischen Kampfe gewöhnlich der Mangel an Sachkenntnis und guten Gründen. Wir haben deshalb auch keine Veranlassung, den Fall tragisch zu nehmen, und würden dem Herrn zu viel Ehre antun, wenn wir uns offiziell gegen keine Äußerungen vernähmen wollten. Ich glaube, wir können über die Angelegenheit zur Tagesordnung übergehen.
Die Versammlung stimmte dem Vorschlag einstimmig zu und bewertete damit Herrn Prof. Suchsland durchaus richtig.

□ Dresden, 6. Dez. Die sächsische Konservativen haben in einer Sitzung ihres Landesvereins eine Resolution angenommen, in der die ungeschäftliche Bekämpfung der Sozialdemokratie mit allen Mitteln und mit größter Energie gebotet wird. Eine weitere Resolution verlangt eine bessere Erziehung der Bürger durch Belehrung über die Staatsverpflichtungen, um das Verständnis für die Bürgerpflichten, die im Sozialismus liegen, zu erhöhen. Eine dritte Resolution befragt das den Sozialdemokraten gegenüber an den Tag gelegte Verhalten des deutschen Reichertums, in dem eine Gefahr für die Zukunft des deutschen Volkes erblickt wird.

Kleine politische Nachrichten.

□ Aus Dresden wird gemeldet: Unlich werden die Mitteilungen verschiedener Mütter, zwischen der sächsische und sächsische Regierung seit im Jahre 1897 ein Staatsvertrag auf Einführung von Schiffsfahrtsgebühren abgeschlossen worden, für unzutreffend erklärt. Auch hätten Verhandlungen hierüber niemals stattgefunden.

Der bisherige Vorsitzende des Ausschusses der Nationalbank für Deutschland, Regierungsrat a. D. Ernst Magnus, ist am Montag in Berlin im Alter von 60 Jahren verstorben. — Für den Bau einer großen Industriehalle auf der Ostdeutschen Ausstellung in Posen 1911 haben die obersteinsten Industriellen und Banken nunmehr ein Garantiefonds von 240 000 Mk. aufgebracht. Sämtliche Industriezweige Oberfachleuten beteiligen sich an der Ausstellung. — Zum ersten Bürgermeister von Hamburg für das Jahr 1911 ist vom Senat Dr. Preßler, zum zweiten Dr. Rüdiger gewählt worden. — Eiser Staatsanwalt Kiehl in Königsberg wurde zum Präsidenten des Landgerichts in Glogau ernannt. — Das Reichsamt der Verbände der Angestellten und Arbeiter Reichlicher Verfassungen (Eig. Eisenbahn) hat an den Reichstag eine Petition gerichtet, in der gebeten wird, bei den verändernden Regierungen dahin zu wirken, daß Staatsarbeitern in Eisenbahn, Post, Telegraphen- und Militärbetrieben durch Zentralisation und Ausbau der bestehenden Arbeitervereinigungen, Arbeiterkammern zu geben, falls die Staatsarbeitern dem Arbeitsamterreich nicht unterstellt werden sollen. — Abg. Frhr. v. Zedlitz (freison), einer der bekanntesten Parlamentarier Preußens, begeht seinen 70. Geburtstag.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Reichsminister von Reichmann Holweg wird am Sonntagabend der Staatsreise im Reichstage beimohnen.
* Der Trauerier für den verstorbenen Grafen v. Gosen, die in der evangelischen Kirche des Zwölfbrunnenhauses stattfand, wohnten u. a. der Reichstagsabgeordnete, Staatssekretär a. d. Reichs-Wächter, Bürgermeister Dr. Rüdiger-Hamburg, Mitglied des Hofes, des diplomatischen Korps und des Bundesrats. Der Sarg, auf dem der Sarg, die Schärpe und der graue Hut der Schultruppen lag, wurde nach der Feier zum Leichter Bahnhof geleitet.

Ausland.

Die englischen Wahlen.

□ London, 6. Dez. Bis Mitternacht waren gewählt: 115 Antiquarier, 53 Liberale, 16 Nationalist und 13 Arbeiterpartei. Die Unionisten haben bisher im ganzen 11, die Liberalen 6 Sitze erobert.
Wenn das Endresultat der Wahlen den Ansätzen entspricht, so wird der König gewonnen sein, dem Premierminister Asquith die notwendigen Garantien zu geben, um die Absichten der liberalen Regierung bezüglich des Oberhauses zur Durchführung zu bringen. Diese Garantien können in Form

eines Verprechens gegeben werden, daß, wenn es notwendig ist, eine Anzahl von liberalen Peers in das Oberhaus gewählt wird, um dort eine liberale Majorität zu sichern. — Montag sind den Liberalen 4 Sitze verloren gegangen, während die von der Konservativen 2 gewonnen haben. Der eine der verloren gegangenen liberalen Sitze ist derjenige des Londoner Bezirks St. Pancras, wo Mr. Cassel den bisherigen liberalen Kandidaten Collins mit nur 5 Stimmen Mehrheit schlug. Der zweite verloren gegangene liberale Sitz ist in Kingston-London. Außerdem haben die Konservativen von den Liberalen die Sitze von Weymouth und Liverpool - Exchange gewonnen, dagegen haben die Liberalen die bisherigen konservativen Kandidaten Cheltenham und Wakefield erobert. Unter den gewählten Kandidaten sind als besonders markante Persönlichkeiten zu nennen: Der Minister Kunciman, der mit großer Mehrheit gewählt wurde. Kunciman ist das jüngste Mitglied der gegenwärtigen Regierung. Von den gewählten Ministerialkandidaten sind hervorzuheben: O'Connor, einer der Führer der irischen Nationalisten und die rechte Hand von Redmond, der bei den letzten Wahlen in Liverpool durchgefallen war, und Alfred Maraz in Swedien. Auf konservativer Seite sind zu nennen: Lord Hamilton und Kapitän S. J. Selje. In Nottingham gehen insolge der Verabschiedung der Wahlen unter großen Erwartungen war sich. Die Wähler werden in Wagon zu den Wahllokalen befördert, von denen eines der größten überflutet wird.

□ London, 5. Dez. (Vertraulichgramm.) Der Reikende, der am 26. November im St. Andrew Church in Zugt tötlich angegriffen hatte, wurde heute von dem Polizeiarzt in Stone Street zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Die getäuschten englischen Konservativen.

London, 6. Dez. Die englische Wahlkampagne wird mit großer Energie weiter betrieben. Auf beiden Seiten wird heftig gekämpft. Die bisherigen Resultate entsprechen nicht den Hoffnungen der Konservativen, die Konservativen haben bisher nur fünf Sitze erobert, während die Liberalen die Mehrheit erlangt haben. Die Konservativen werden voraussichtlich in das neue Parlament mit derselben Minorität einziehen, wie sie das alte Parlament verließen.

Großes russisches Bahnprojekt.

□ Frankfurt a. M., 6. Dez. Die russische Regierung beabsichtigt, wie der „Frankf. Ztg.“ gemeldet wird, eine Bahn vom Baikalsee durch die Wüste Gobi direkt nach Peking zu legen. China soll sich bereits mit diesem Projekt einverstanden erklärt haben. Durch diese neue Strecke würde der Weg von Peking nach Moskau 1000 Kilometer kürzer und nach Fertigstellung der Bahnlinie im Jahre 1912 -13 nur noch 9085 Kilometer betragen, die in 8 1/2 Tagen zurückgelegt werden könnten, d. h. bei der jetzigen russischen Fahrgeschwindigkeit.

Der Erzieher des russischen Thronfolgers.

Aus Petersburg wird gemeldet:
In Hoffriesen wird viel über die Ernennung des Marineministers Wosjowitski zum Erzieher des Thronfolgers gesprochen. Man ist auch in weiteren Kreisen mit dieser Wahl nicht sonderlich zufrieden. Generalmajor Wosjowitski, jagt man, verführe sich über die besonderen Kenntnisse nach über die Bildung auf dem Gebiete der Staatswissenschaften, die ihn zum Erzieher des Thronfolgers, wenn dieser über die Zeit des Elementarunterrichts hinaus sein wird, geeignet machen. Die Wahl wird aus diesem Grunde als keine sehr glückliche bezeichnet. — Der offiziell in Abrede gestellte Kandidat des Marineministers aus Anlaß seiner neuen Ernennung wird trotz des Dementis nach Beendigung der sogenannten „Reinigung des Marineministeriums“ Taktische werden.

Aus der türkischen Kammer.

London, 6. Dez. „Daily Telegraph“ meldet aus Konstantinopel: In der Kammer kritisierte der Abgeordnete Ferid Bey die französisch-englisch-freundliche Londoner nach dem Regimewechsel. Redner erhob Einspruch gegen die Rede des Großwesirs, worin dieser erklärt, Frankreich sei ein Freund der Türkei; Ferid Bey dagegen behauptet, Frankreich sei im Gegenteil der Türkei stets feindlich gesinnt gewesen.

Gewalttaten der Insurgenten in Mexiko.

□ London, 6. Dez. „Times“ berichten aus Mexiko: Ein aus San Pedro Martirio kommender Zug ist von den Rebellen angehalten worden. Alle Reisenden, welche Waffen bei sich führten, wurden festgenommen, während die übrigen unbeschadet blieben. Eine große Menge Gold- und Silberfachen, die sich im Zuge befanden, sind von den Insurgenten mitgenommen worden. In Chihuahua fand ein Kampf zwischen Regierungstruppen und den Rebellen statt, wobei die ersteren 157 Tote und Verwundete hatten. Die Rebellen sind jedoch geschlagen worden. Eine Anzahl Gefangenener wurde nach Mexiko gebracht.

Die Krankenhaustage in Oesterreich.

Aus Wien wird gemeldet:
Einer Massenabordnung sämtlicher ärztlichen Vereine Wiens erklärte der Unterrichtsminister Graf Tuerthg, daß die Vergele verweigert sein mögen, daß durch die Veränderung des Krankenhauswesens Niederösterreich keine Schädigung oder Arbeitsverminderung des wissenschaftlichen Bildungsbereiches der Ärzte und des wissenschaftlichen Betriebes der Kliniken stattfinden werde.

Drahtlose Telephone auf Kriegsschiffen.

Aus Paris wird gemeldet:
Die an Bord der Panzerfahrzeuge „Verite“ und „Juliette“ vorgenommenen Versuche mit drahtloser Telegraphie haben ein überraschend günstiges Ergebnis geliefert. Die Entfernung von 115 Kilometer zwischen den Schiffen und Schiffen geführten Gespräche wurden vollständig und mit Leichtigkeit geführt, und es wurde festgestellt, daß die von anderen Schiffen unternommenen Versuche, durch Entladung harter elektrischer Wellen eine Störung der Gespräche zu verursachen, vergeblich blieben.

Magdeburg und der Landarmenverband von Sachsen.

Zwischen Magdeburg und dem Landarmenverband Sachsen war ein Rechtsstreit entbrannt, welchen Magdeburg verloren hatte. Der Rechtsauspruch hatte Magdeburg abgewiesen und das Bundesamt war zu demselben Ergebnis gelangt...

Dezember im Harz.

Montag, den 5. Dezember 1910.

(Originalbericht. Nachdruck verboten.)

Am Sonnabend herrschte auf dem Broden noch strenges Frostwetter, bei 6,0 und 8,0 Grad Rülte, dabei wehte ein frischer Wind aus östlicher Richtung und 1.4ier Nebel füllte den Broden...

Der Touristenverkehr war am Sonntag nicht so lebhaft wie früher; die Wege für Fußgänger sind ausgedehntlich als außerordentlich günstig zu bezeichnen.

Bergleitet man die Witterung des Monats November, so zeigte die beobachtete tiefste Temperatur -10,0 Grad, die höchste +6,3 Grad Celsius, und es ergab sich eine Schwankung von 16,3 Gr. C. Das Mittel aus den höchsten Tagesstemperaturen belief sich auf -1,9 Grad, das der tiefsten auf -5,1 Gr. Celsius.

Braunlage im Oberharz, 6. Dez. Braunlage im Oberharz, der im Sommer seiner lieblichen Lage wegen so stark besuchte Höhenkurort, gewinnt auch im Winter als Sportplatz einen Rang mehr und mehr an Ansehlichkeit. Seinen vielen Freunden, die es fernen: allen, denen die Wälder des Harzes Winters noch fremd ist und die Gelegenheiten suchen, dem frischen, trockenen, geist- und körperstärkenden Winterport in reiner Sphäre abzuliegen, dürfte die Nachricht willkommen sein...

Zur Ermordung des Wächters Wittmann.

Neulich, 5. Dez. Hier wurde, wie wir schon mitteilten, in der Nacht zum Sonnabend ein Beamter der Post- und Schließgesellschaft von Einbrechern erschossen. Auszüglich wird darüber gemeldet:

In der Nacht zum Sonnabend gegen 11 Uhr ist verhaftet worden, in dem Kontorgebäude der Postkammer Braunförmerte A. G. einbrecher. Der hiesige Beamte der Post- und Schließgesellschaft, Wittmann, hat einen der Einbrecher dabei getroffen, wie er mit einem Dietrich an der Haustür arbeitete. Der Wächter und der Einbrecher haben nun offenbar miteinander gerungen, schließlich ist der Wächter durch einen Schuß in die linke Brustseite getroffen worden, zusammengebrochen und wenige Minuten darauf an Ort und Stelle verstorben. Der Täter ist alsbald nach der Tat geflohen, und zwar in Begleitung eines anderen. Außerdem ist eine schlaflose Frau am Tatorte gesehen worden, die scheinbar auch an dem Verbrechen beteiligt ist. Am Orte der Tat ist von dem Mörder ein Hut zurückgelassen worden, der dem Täterempfänger ein Berliner Hüfstrich und die gelochten Stiefelchen S. P. trägt. Die Täter sind allem Anscheine nach nach Leipzig zu abgereist. Der gefasste Beamte wird, laut der amtlichen Mitteilung der Leipziger Post- und Schließgesellschaft, der Tod erfolgte durch zwei Schüsse ins Herz. Die auf die Spur geleiteten Polizeibeamten nennen die Spur der Verbrecher auf, konnten sie jedoch wegen des schwierigen Terrains nicht vollständig verfolgen. In den Abendstunden am Sonnabend ging das Gericht, das nun habe den einen Täter in der Person eines Arbeiters aus Schmiedehausen verhaftet. Nach einer anderen Meldung soll es sich bei der Tat um drei männliche Einbrecher handeln. Der dritte soll danach einen Hut zurückgelassen haben mit dem Zeichen C. S. Combierestraße 6.

Ein späterer Meldung berichtet: In einer hiesigen Gastwirtschaft wurden zwei Männer verhaftet, die des Mordes an dem Brauamann Wittmann dringend verdächtig erschienen. Sie gaben an, Teufel zu sein, und leugnen die Tat. Die Ermittlungen der Polizei haben aber ergeben, daß es sich um zwei gefährliche Männer handeln soll. Das Signalment paßt ganz genau auf die beiden Gefangenen. Auch diejenigen Personen, welche die Verbrecher nach der Tat gesehen haben wollen, behaupten, daß es die Verhafteten seien. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Eine letzte Meldung besagt, daß sich die Verhaftungen nicht aufrecht erhalten ließen. Selbstmord eines Pioniers. L. R. Dresden, 5. Dez. Ein Pionier der 1. Kompagnie des Pionierbataillons Nr. 12 wurde gestern in einem Hintergebäude des Grundstücks, wo seine Eltern wohnen, erhängt aufgefunden. Er hatte die Tat wohl wegen einiger Verfehlungen begangen.

Aus dem Saalkreise, 5. Dez. (Sund der Landwirte.) Auf Veranlassung des Vorstandes vom Bunde der Landwirte findet vom Mittwoch, den 7., bis Montag, den 19. Dez. 22., im Saalkreise ein Jubiläum von Vorträgen statt, in welchem als Referent Herr Landwirt Bräuer-Wünschheim über das Thema: „Was uns not tut?“ sprechen wird. Aufnahme neuer Mitglieder und Aussprache reihen sich an den Vortrag an.

Beelen, 5. Dez. (Rauberfuch.) Zwei unbekannte Männer verhafteten in der Nacht zum Sonnabend zwischen 12 und 1 Uhr einen Raub auszuführen. Als der Arbeiter O. Böhm, in der Feldstraße wohnhaft, die Notruf ausriefen wollte, erhielt er plötzlich einen Schlag ins Gesicht. Die Männer packten B., zerrißen ihm die Kleidung und verhafteten, ihm den empfangenen Lohn, den er in der Hosentasche zu verwahren pflegte, zu entnehmen. Das Unterjahren misglückte, da sich das Geld in der hinteren Hosentasche befand. Durch kräftige Gegenwehr und Hilfeleistung abgesehen, verhafteten die Missetäter.

Burgliebenau, 5. Dez. (Zum Hochwasser.) Infolge des eingetretenen Hochwassers ist das Hochwasser der Weichen Elster kaputt gefallen; im Uferbereichungsgebiete verfließt sich daselbst und teilt allmählich ins Flußbett zurück. Die Talmulden des Fürstendammes und der Lützenstraße, welche wieder etwas unter Wasser gesetzt waren, sind von diesem wieder frei; die Verfestigung derselben erwies sich als Verfehlschindernis mit Vergebung auch diesmal wieder recht löbend.

Dieskau, 5. Dez. (Gendarmerie-Wachmeister-Stationierung.) Der Amtsbezirk Dieskau war im Saalkreise bis jetzt der einzige, in welchem kein Gendarmerie-Wachmeister stationiert war. Vom 1. April n. J. ab wird derselbe nun einen erhalten. Da nun im Etat diese Stelle nicht ausgemworfen ist, wird der jetzt in Brachwitz stationierte Gendarmerie-Wachmeister nach hier versetzt und wird seinen Wohnsitz hier nehmen. Der Amtsbezirk Dieskau ist in letzter Zeit durch die industriellen Unternehmungen in der Umgehung derart gewachsen, daß seit einigen Jahren schon die Ortspolizei hohem, wesentlich und Pritschena von ihm getrennt und dem Amt Döllnitz zugeteilt wurden.

Wernburg, 4. Nov. (Kabalter Stadtheld.) Auf Bahnhof Ammendorf wurde heute mittag ein hiesiger Einwohner flüchtig, der den Wirtinhaber einer dortigen Kaufkammer während der Fahrt von Halle nach Ammendorf auf dessen Aufforderung, das Fenster zu schließen, mit einem Spiegelscheibe so heftig über den Kopf geschlagen, daß der Verletzte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Zugleich wurde dabei in der Wagnerschaft eine Fensterkassette zertrümmert.

Kanisendorf, 6. Wernburg, 5. Dez. (Freiwillig.) Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Lehmann-Halle veranstaltete am Mittwoch in vergangener Woche auf seinem hiesigen Jagdreier Freizeitag. Von etwa 40 Schützen wurden insgesamt 258 Hefen, 37 Rebhühner, 6 Fasanenbennen und 1 Kanarienvogel Strecke gebracht.

Elmzig, 5. Dez. (Ein kurzer Wahn.) Eine schmerzliche Enttäufung erfährt ein hiesiger Einwohner. Von seinem Losverkauf war ihm die Mitteilung gemacht worden, daß er auf sein Los 60.000 Mark genommen habe. Sechs Stunden darauf kam die telegraphische Nachricht, daß die Mitteilung auf einem Irrtum beruhe.

Neubitz a. d. Orla, 5. Dez. (Dauerhaft.) Im nahegelegenen Appatz liegt seit 8 Tagen ein 70jähriger Mann ununterbrochen im Schlaf. Alle Versuche, ihm Nahrung zuzuführen, sind gescheitert.

Greis, 5. Dez. (Verschwunden.) Seit vierzehn Tagen ist der hiesige Rechtsanwalt Dr. W. W. von hier fort, ohne daß von seinem derzeitigen Aufenthalt irgend etwas bekannt wäre. Man vermutet, daß dem Verschwundenen ein Unglück zugefallen sein könnte.

Leipzig, 5. Dez. (Kaufbanfall.) Nach einer Mitteilung der Ortsbehörde in Wernsdorf ist am 1. Dezember in Wernsdorf der 18 Jahre alte Sohn der Sattlergehilfe von seinem Reisekollegen in rüberlicher Wästel überfallen, dabei verletzt und angefaßt geraubt worden. Der Täter ist jetzt in Leipzig in der Person eines 20 Jahre alten Malergehilfen ermittelt und festgenommen worden. Er stellt den Vorgang als harmlos dar und will einen Raub nicht verübt haben.

Leipzig, 5. Dez. (Im Eisenbahndienst verunglückt.) Auf dem Plagwitz Bahnhof stürzte am Sonntag der 27 Jahre alte Hilfsfischer Albert Otto Kappel beim Rangieren von der Lokomotive ab. Der Mann erlitt eine Gehirnerschütterung und schwere Gesichtsverletzungen.

Die Moabitier Straßenkrawalle vor Gericht.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Landgerichtspräsident Lieber wird als Zeuge der Kohlenarbeiter Otto Weillisch in die Vernehmung genommen, der erst seit dem 17. September in Berlin ist und am 5. Oktober während des Streiks bei der Firma Kupfer u. Co. in Arbeit getreten ist, da er angenommen hat, daß der Streik schon zu Ende sei. Der Zeuge befindet folgendes: Als er eines Tages aus dem Kohlenplatz herauskam, seien drei Leute gekommen, die ihn fragten, ob er bei Kupfer arbeite. Als er dies bejahte, sei ihm geantwortet worden: „Schämst Du Dich nicht, bei Kupfer zu arbeiten?“ Darauf hätten die drei mit Schmutzschleudern und der Faust auf ihn eingeschlagen. Er wollte Bedingung machen, der Arbeiter Pils padie sich jedoch am Arm und hielt mich immer wieder zurück, bis mich Frau Pils hinter dem Abendlicht hindurch auf den Korridor hinaussetzte. Vor: Wie ist hat Sie Pils zurückgelassen? R. M. Theodor Liebnecht beantwortete diese Frage in sehr lebhafter Weise und behauptet, daß der Zeuge nicht gelagt habe „Mieh mich“, sondern „hieh mich“ geäußert. Er kommt hierüber zu lebhaften Erörterungen zwischen dem Vorsitzenden und R. M. Liebnecht, der wiederholt, ohne auf die Einwände des Vorsitzenden zu achten, daß er während der Zeugenvernehmung keine Bemerkungen zu machen, sondern höchstens eine Frage zu beantworten habe, verschiedene Zwischenbemerkungen macht. Rechtsanwalt Liebnecht beantwortet nun formell die Frage. Der Gerichtshof geht sich zur Beratung zurück. Der Vorsitzende verlinde, daß der Gerichtshof die Beantwortung als gänzlich unbegründet zu rüchgen hat; da der Zeuge schon vorher ganz deutlich ausgesagt habe: Pils habe ihn zurückgelassen.

Eine weitere Frage des Rechtsanw. Liebnecht geht dahin, warum der Zeuge den Antrag seiner Fortsetzung abgelehnt habe. Der Vorsitzende lehnt diese Frage als für die Entscheidung des Gerichts bedeutungslos ab. Rechtsanw. Heine bemerkt, daß die Frage gestellt ist, um zu beweisen, daß der Zeuge nicht ein armer Arbeiter war, der die Arbeit bei Kupfer aus Not annahm, sondern daß er eine Fortsetzung antreten konnte. Nach kurzer Beratung verlinde der Vorsitzende den Gerichtsbeschluss dahin, daß die Frage abgelehnt wird, da sie für die Entscheidung des vorliegenden Falles ohne Bedeutung sei.

Der auf den 12. d. M. und folgende Tage vor dem Schwurgericht angelegte gemeine Termin in dem Prozeß gegen die als Nebenkläger in der Moabitier Ereignissen angelegene Personen ist nun endgültig aufgehoben worden. Die Verhandlung soll in der Annahmestunde stattfinden, vorausgesetzt, daß bei jetzt verhandelte Nebenprozeß bis dahin zu Ende ist.

Der Spionageprozeß gegen die englischen Offiziere Brandon und Treuss, der am 16. d. M. zur Verhandlung kommen sollte, ist auf den 21. Dezember verlag worden.

Sport-Nachrichten.

Schachwettbewerb Vaster-Janoschki. Die Sonnabend zum zweiten Male aufgenommene neunte Partie des Matches um die Weltmeisterschaft im Schach endete mit einem Siege Laszters.

Wetter-Nachrichten.

7. Dezember: Niederschläge, Schneefall, leichter Frost. 8. Dezember: Dampft, Schneefall, nahe Null. 9. Dezember: Wind trüb, Frost, Nebelbedeckung. 10. Dezember: Bedeckt, trüb, leichter Frost, leicht.

Vertung Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Weinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Wilmner; Feuilleton, Vermischtes um: Martin Neuschwanger; für den Interenten: E. V. Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hensel, Sämtlich in Halle a. S.

- Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. -

Der Post-Anlage der heutigen Nr. der Saale-Ztg. ist ein Prospekt der Fa. A. Wertheim G. m. b. H., Berlin, beigelegt, auf den wir noch an dieser Stelle hinweisen.



Der Skaraband

war wieder ausserordentlich gemüthlich, wir haben einen guten Durst entwickelt und die Luft war zum Schneiden. Dass ich trotzdem keinen rauhen Hals habe, dank ich dem Wyber-Tabletten, die ich gleich beim Heimkommen und heute früh genommen habe. Sie machen den Hals frei und benehmen auch den oben beschriebenen im Mund. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark und halt lange vor.

Depots in Halle a. S.: Bahnhofs-Apotheke, Delitzschstr. 3; Adler-Apotheke, Geisstrasse 15; Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6; Wirsch-Apotheke, Marktplatz 17; Kronen-Apotheke, Am Steinweg, Ecke Lindenstrasse; Mohren-Apotheke, Geisstrasse 13; Viktoria-Apotheke, Gr. Steinstrasse 32; Löwen-Apotheke, Am Markt.

Kinder-Garderobe

für Mädchen und Knaben in der Spezial-Abteilung in reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen.

= Küblers gestrickte Anzüge Sweaters. =

Bruno Freytag,

Halle S., Leipzigerstrasse 100.

Wahalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthen.

Schimpanse Grete

u. das glänzende Programm.

Mittwoch 4 Uhr Familien-Vorstellung. Kinder gratis. 10. 15. 25 Pf.
U. a.: Auftreten des Schimpansen Grete.

Spinnagel-Pianos.

Am Riebeckplatz.

Albert Hoffmann,

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 7. Dezember, nachm. 7, 4 Uhr.

X. gr. Streich-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Kaiserl. Generalfeldmarschalls Graf Bismarck (Wagdr.) Nr. 36.
Leitung: Kapellmeister R. Fischer.

Program:
I. Teil: 1. Borspiz. 3. Op. „Spartakus“. 2. Andante a. d. 1. Violin. 3. Symphonie. Ballet-Suite Nr. 1 a) von Juan Gluck, b) Dreyfus, c) Armand, d) Jbbigenie in Mutis.
II. Teil: 4. Ouvertüre „Genevieve“, Schumann. 5. Mondo a. d. 3. Violin. 6. Ballet. 7. Danse maschale, Saint-Saëns.
III. Teil: 7. Zwei 3. Op. „Semikants“, Noffnit. 8. Fant. „Zerphir in Ungarn“, Haupt. (mit Leitung d. Komponist). 9. Ungarische Rhapsodie (auf Wunsch). Reindel. 10. Walzer „Die Jubilanten“, Strauß.
Eintritt 35 Pf. Abonnementskarten 10 Stück 2 Pf. F. Winkler.

III. Symphonie-Konzert

des Halleschen Stadttheater-Orchesters.

Veranstalt: Geh. Hofrat **Max Richards.**
Musikal. Leiter: **Eduard Mörike.**
Gesang: Kammermägenin

Helene Staegemann.

Program: Hermann Goetz, Symphonie in F-Dur. Haydn: Arie a. d. „Schöpfung“, P. Tschalkowsky: Ouverture miniature und „Valse des Fleurs“ aus „Der Nussknacker“. Lieder am Klavier von R. Strauss, Greg und Guthell. Klav. Wagner: Ouvertüre zu „Der Fliegende Holländer“. Lieder am Klavier von Pfälzer, Sigwart und Deibitz.
Am Klavier: Kapellmeister Wolfgang Redel. Konzertflgel: G. Bechstein aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 M. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Rita Sacchetto.

Kein Wort des Lobes ist zu übertrieben für diese Darbietenden höchster, unachahmlichster universeller Künstlerin. (Nationalist, Berlin).
Rita Sacchetto ist der Name, den man nennen muss, wenn von genialen Tänzern die Rede ist. (Der Tag).
Die Tänze gleichen keinen von denen, die wir in Paris gesehen. (Eclair, Paris).
Rita Sacchetto erlangt gestern mit ihrer Kunst einen wahren Erfolg. (Paris Le Matin).
Die Kunst **Rita Sacchetto**s ist das grossartigste, gewissermassen ein Unikum. (Mailand, Theatro illustrato).
Rita Sacchetto stellte die Tarantelle mit einer Realistik dar, dass selbst der erschlaffte und erstarrte den Atem anhielt, der starke Nerven dass. (München, Neueste Nachrichten).
Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

3. Philharmonisches Konzert.

Leitung: Professor **Hans Winderstein.**

I. Teil: **Mendelssohn**, Musik zum „Sommernachtsstraum“.
II. Teil: **Rob. Schumann**, Manfred. Die verbindende Dichtung von **Dr. Ludwig Wöllner**, gesprochen von **Frau Anna Wöllner-Rohmann** u. Kammermägenin **Emil Höpner**, über **Die Hallesche Singakademie**.
Karten zu Mk. 3.00, 2.00, 1.50, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Thaliasäle.

Mittwoch, den 7. Dezember.

Schlachtfest

wozu ergebenst einladet **Hermann Kunze.**

Zscheyges Hotel „Wettiner Hof“
Magdeburgerstr. 5.
Mittwoch, den 7. Dezember
Grosses Schlachtfest
Es ladet freundlich ein **Paul Zscheyge.**

S. von Sallwürk,

Atelier für Malerei, Gelat. Str. 24.
Porträts und Vergrößerungen nach und nach.
Kinderporträts — Weihnachtsvorzugspreise.
Bitte mein Schaufenster zu besuchen.
Mit Preisen stehe unverzüglich gern zu Diensten.

Patentanwaltschaft Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Thaliasäle, Montag, 12. Dezbr., abends 8 Uhr:

Gastspiel des Französischen Theaters

(Direktion: A. Roubaud.)
Molière: Le Bourgeois Gentilhomme. Les Précieuses Ridicules.
Die Darsteller sind sämtlich Mitglieder hervorragender Pariser Theater.
Karten zu 2.10, 1.50, 1.05 Mk. (für Studierende und Schüler u. Schülerinnen auf jedem Platz 50 Pf. Ermässigung) in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.
Als Instrumente von Welttruppe empfohlen.

Flügel und Pianinos von G. Bechstein

Grotrian Steinweg Nachf.
Alleinverkauf: Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Viollinen

Mandollinen, Gitarren, Lauten.
samt allem Zubehör.
Metronome, Falte, Trompeten, Pistons
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Gebundene Musikalien

Musiker-Biographien, musik-theoretische Werke
als Geschenke geeignet
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Weihnachts-Geschenken

Zu praktischen
Teppiche
empfohlen in hervorragend schöner Auswahl
Erprobt gute, streng solide Qualitäten in schönen modernen Mustern.

Wirklich billige Preise:

Grösse ca. 130x190	16 ⁵⁰	12 ⁰⁰	8 ⁵⁰	5 ⁰⁰
Grösse ca. 160x230	25 ⁰⁰	19 ⁰⁰	17 ⁵⁰	14 ⁰⁰
Grösse ca. 200x300	35 ⁰⁰	28 ⁰⁰	25 ⁰⁰	20 ⁰⁰

Schlafdecken, Reisedecken, Fenstermäntel
zu sehr billigen Preisen.

Alex Michel

Halle a. S., Marktplatz 10,
Ecke Kleinschmidten.
Magdes des Robat. - Vereins zu Halle a. S.

Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege.

Im „Avana Vereinshaus“ (Kronprinz), Kl. Klausstr. 16, findet am **Mittwoch, den 7. Dezember**, und **Donnerstag, den 8. Dezember**, unter

Weihnachtsbazar

statt zum Lehen der Armen und Kranken in der Pflege unseres Vereins.
Den freundlichen Besuchern ist Gelegenheit geboten, hübsche pruzierte und praktische Einkäufe zu machen, und leber, der ein Gutes für die Zukunft, ist willkommen. Bei Prüfungen aller Art ist reichlich gefordert.
Wir bitten um freundliche Mithilfe bei unserer Arbeit und nehmen keine und große Geben an.
Frau Oberbürgermeister Dr. Rife, Frau Scheimrat Stande, Frau Scheimrat R. Niedel, Frau Oberprediger Schmidt, Frau Kommerzienrat Werther, Frau Bankier A. Seider, Frau Major Köhler, Frau Banier Schmann, Frau Scheimrat Wagner, Frau Harzer Bach, Frau Major Seifritz, Frau W. Geyge, Frau v. Wiedemann, Frau W. Wanne, Frau Wäge, Frau C. u. H. Wette, Frau Superintendent Wächter.

Oskar Hönicke, Bürstenmacher,

4 Nicolaistrasse 4.

! Alle Arten Bürstenwaren !

Schrubber lackiert, mit lackiertem Stiel a Stück 50 Pf.
Schneurbürsten a Stück 22, 18, 15, 13 Pf.

Flügel * Pianinos

Blüthner, Steinweg, Ibach, Feurich, Irmiler, Foerster.

B. Döll,

Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635
Kauf. — Miete.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.
Konzert- und Gastspiel der

Ten-Ka-Truppe

u. a.: Japanische Wasserspiele.
Singspiel „Der glückliche Fischer“
Aufgaben: Die üblichen großen Attraktionen.
Keine Varietèpreise: II. Rang 0.30, Saal u. Orchester 0.60.

Neues Theater.

Direktion: G. W. Wauthner.
Familien- u. KLEINE PREISE.
Karten zu 30, 45, 75, 1.10.
Stützen der Gesellschaft.

Operngläser, größte Auswahl. Optik C. Schaefer, Gr. Ulrichstr. 29.

Kaiser-Panorama

Das Panoptikum im schönen Tirol.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch, den 7. Dezember: Sibelle.
Altes Theater: Mittwoch, den 7. Dezember: Die geschiedene Frau.
Singspiel-Schaupielhaus: Mittwoch, den 7. Dezember: Nadm. Die goldene Wärsenwelt, abends Einion und Delfia.
Neues Operetten-Theater: Mittwoch, den 7. Dezember: Die Heide.
Magdeburg.
Stadttheater: Mittwoch, den 7. Dezember: Der deutsche König.
Halberstadt.
Stadttheater: Mittwoch, den 7. Dezember: Kaiserinlief.
Erfurt.
Stadttheater: Mittwoch, den 7. Dezember: Oufel Drägg.
Altenburg.
Stadttheater: Mittwoch, den 7. Dezember: Die weiße Dame.
Coburg.
Stadttheater: Donnerstag, den 8. Dezember: Der Waffenschmid.
Dessau.
Stadttheater: Mittwoch, den 7. Dezember: Margarethe.
Weimar.
Stadttheater: Mittwoch, den 7. Dezember: Maria Stuart.

Zscheyges Hotel Wettiner Hof,
Magdeburgerstr. 5.
Täglich kochendes, weisses Klavier-spiel durch **Excelstor Phonoliat.**
Besucherwert zu jeden Musikfreund.

Restaurant Petzold
Inh. W. Wielop. Charlottenstr. 19.
Große u. kleine **Perleszimmer** frei.

Kegelbahn
Donnerstag u. Freitag, Albrechtstr. 6.
Morgen Mittwoch **Schlachtfest** bei Guts. Sanft, Hermannstr. 13.

Zscheyges Hotel Wettiner Hof,
Magdeburgerstr. 5.
Täglich kochendes, weisses Klavier-spiel durch **Excelstor Phonoliat.**
Besucherwert zu jeden Musikfreund.

Restaurant Petzold
Inh. W. Wielop. Charlottenstr. 19.
Große u. kleine **Perleszimmer** frei.

Kegelbahn
Donnerstag u. Freitag, Albrechtstr. 6.
Morgen Mittwoch **Schlachtfest** bei Guts. Sanft, Hermannstr. 13.

Einakter-Abend.

Die Henschrecke.

Schwank in einem Aufzuge von Gutsav Gestrant.

Hierauf: Sonne u. Erde.

Balladentext in 1. Aufzuge und 4 Bildern von F. Gutz und J. Gehrter. Musik von J. Bayer.

zum Schluss:
Brüderlein fein.
Operette in einem Akt von Leo Hall.

Vor und nach dem Theater im **Weinhaus Brokowski!**
Straßburger Gästebier - Bafette in Original-Terrinen a 1.50 Mk.
Echte Schilddrüsen-Suppe in 3 Sorten.
Milner-Getränk.
Kefir, Sauce Cumberland, gefüllte Entenbrüste, 7 Bananenfisch, eine vorzügliche Salze Kaffee, ein gutes Glas Bitter Ale und engl. Porter.

Theatergläser, größte Auswahl.
Carl Schneider, Gr. Ulrichstr. 20.

Zur Schönheitspflege

Oja-Seife u. Crème.

Ipe-Knolle
zur Pflege der Haare u. Kopfsaut.

Bade-Pulver

Roset-Nagel-Crème u. s. w.
Parfümerie

Baumann & Hedderoth,
Gr. Steinstr. 79, Tel. 2005
im Hause Gebr. Bethmann.
General-Vertreter der Oja-Parfümerie.